

grh Mitteilungen 8/17

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Hans Bauer

BRD-Rechtsstaat? Polizeistaat?

Jüngst verglich Schäuble die Verfolgungen in der Türkei mit angeblicher Willkür in der DDR. Aus dem Munde des DDR-Hassers und reaktionären CDU-Mannes dürften solche Verleumdungen kaum überraschen. Nur, wer im Glashaus sitzt, Eine Momentaufnahme der BRD von Recht und Rechtssicherheit offenbart Erschreckendes.

Über 20 000 Polizisten sollten in Hamburg den G 20-Gipfel sichern, zur Räumung einer FHS in Potsdam waren 200 Polizisten aufgeboten, Räumungsmaßnahmen in der Berliner Rigaer Straße "erforderten" 500 (!) Polizeibeamte. Erinnerung sei an Stuttgart 21, an Dresden u.v.a. Orte, an denen massive Polizeigewalt Recht und Ordnung herstellen sollten. Regelmäßig eingesetzt werden Spezialeinheiten, Wasserwerfer, Hubschrauber. Nicht der Bestand der Bundesrepublik war und ist in all diesen Fällen gefährdet. Aber ganze Armeen von martialisch ausgerüsteten Polizeieinheiten proben den Krieg. Da braucht es keiner Bundeswehr mehr zum Einsatz im Inneren. Offensichtlich sucht der Staat willkommene Anlässe für solche Kriegsübungen. Wenn er sie nicht gar selbst provoziert.

Parallel dazu wird das Recht "vervollkommnet". Jeder spektakuläre Fall wird zum Anlass genommen, neue Gesetze zu kreieren. Alle paar Tage legt Justizminister Maas neue Gesetzentwürfe vor. Strafandrohungen werden verschärft (als würden sich potentielle Täter davon abschrecken lassen). Nicht Handlungen werden verfolgt, sondern mögliche Gefährdungen (Neuschöpfung "Gefährder"). Im Gange sind wesentliche Veränderungen des Strafverfahrens, so zur Dauer der Untersuchungshaft, zur Pflicht

von Zeugen, Ladungen der Polizei nachzukommen usw. Ganz zu schweigen von den Verschärfungen zur Überwachung, deren Ausmaß nicht überschaubar ist.

Viele der Neuregelungen werden von der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen. Betrachtet man allerdings die Entwicklung der "unabhängigen" Gewalten als Ganzes, zu deren Kern Polizei, Geheimdienst, Justiz gehören, erkennt man deutlich ein System der Aufrüstung. Nach außen ist Deutschland im Krieg angekommen, im Inneren muss nachgeholt und aufgerüstet werden.

Apropos DDR: Wie überschaubar und transparent waren Gesetze im Friedensstaat DDR. Entkriminalisierung war eine der gesellschaftlichen Strategien. Und selbst als unser Staat in Gefahr war, hatten Zurückhaltung und Angemessenheit oberste Priorität.

Passend dazu fand Dr. Klaus Emmerich:

In dem Interview „Die Zeit“ Nr. 28 vom 6. Juli 2017 mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan unter dem Titel „Sie sollten erst einmal nachschlagen, was das ist, ein Diktator“ wird auf die Frage, wer hinter dem Putsch vom Juli 2016 steht, letztendlich durch den türkischen Präsidenten wie folgt reagiert:

Erdogan: ... „In unseren Gefängnissen befinden sich derzeit 29 deutsche Staatsbürger... Sie (der Interviewer Giovanni di Lorenzo – K.E.) sprechen davon, dass sich Tausende Menschen in den Gefängnissen befinden, dass sie ihre Arbeit verloren haben. Ich will Ihnen noch etwas sagen: Als sie Ost- und Westdeutschland wiedervereint haben, wissen Sie, wie viele Menschen da ihre Arbeit verloren haben? Mehr als 500 000!

Zeit: Ich kann die Zahlen im Moment nicht überprüfen, aber es gab für alles Gesetze und rechtstaatliche Verfahren.

Erdogan: Warum sprechen Sie das nicht an, dass so viele Menschen von ihren Aufgaben entbunden wurden? Das werden Sie ja jetzt wohl veröffentlichen und nicht löschen?

Zeit: Ganz bestimmt nicht...“

Solche Unannehmlichkeiten läßt Bundesfinanzminister Schäuble, ehemaliger Verhandler zum Anschluß der DDR an die BRD, nicht unkommentiert. Am 21. Juli 2017 fällt ihm nichts besseres ein, als die Türkei ein Jahr nach dem Putsch, mit der DDR zu vergleichen. „Die Türkei verhaftet inzwischen willkürlich und hält konsularische Mindeststandards nicht ein. Das erinnert mich daran, wie es früher in der DDR war.“

Toll! Es gab die DDR tatsächlich!!

Aus einem Brief von Siegfried Wunderlich aus Plauen an die Redaktion

Der Beitrag des Genossen Bauer in den Mitteilungen 6 / 17 veranlaßt mich, noch einmal in die Maschine zu hauen.

Am 8. Mai 1945 kapitulierte das faschistische Deutschland b e d i n g u n g s l o s, nachdem es von den Alliierten, allen voran die tapfere und oft verzweifelt kämpfende Rote Armee, am Boden zerstört worden war und nun für seine Verbrechen an der Menschheit bestraft werden konnte... Daran möchte man bis heute nicht erinnert werden, denn man betreibt von Beginn an über Jahrzehnte hinweg eine andere Art von „Erinnerungskultur“, wie man letztthin, und nicht zum ersten Mal, wieder bei der Bundeswehr feststellen konnte. Man ist empört, zumindest heuchelt man Empörung, über offensichtliche Neonazi- / Neofaschismus-Umtriebe in der Bundeswehr bis in die Führungsebene und schreit „Skandal“. Man will den Zusammenhang dieser Umtriebe und der Verweigerung eines Gedenktages der Befreiung vom eigenen Faschismus nicht erkennen! Im Gegenteil, man schiebt in geschichtsklitternder Rabulistik für diese Entwicklung der DDR die Schuld zu, wie es unter anderem eine Frau Gleiche tat, die den deutschen Faschismus nur vom Hörensagen und aus Bilderbüchern kennt...

Von Anbeginn an stehen bei der Bundeswehr die Traditionen der Hitlerwehrmacht auf der Tagesordnung. Das wurde von der Politik und von der Öffentlichkeit geduldet und gepflegt- bis heute. Trotz Traditionserlaß! Beispiele dafür liefern die Namensgebung für Kasernen und Truppenteile sowie die äußere Gestaltung von Kasernengebäuden, wo noch alte Wandmalerei zur Verherrlichung der Naziwehrmacht samt Naziemblemen öffentlich sichtbar sind. Dieser heute geheuchelte Skandal begann spätestens mit dem Amt Blank aus der Adenauerzeit, der Vorbereitungsinstitution für die Bundeswehr. Illustre Namen stehen am Beginn dieser unheilvollen Entwicklung. Jeder konnte es wissen, so er es denn wollte. Wir DDR-Bürger waren von Anfang an informiert. Dienstgrade und Dienststellungen dieser Herren vor und nach 1945 sind unter anderem Im „Braunbuch- Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik und in Westberlin“ aufgeführt. Darin sind auch weitere mehr oder weniger bekannte Figuren aus der Waffen-SS, der Wehrmacht, des SD und der Gestapo, Nazijuristen und -diplomaten und Wehrwirtschaftsführer verzeichnet...

Die Traditionspflege in den bewaffneten Organen der DDR entsprang bzw. fußte vor allem auf den fortschrittlichen Bestrebungen des historischen deutschen Militärwesens, der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Widerstandes. Darauf können Soldaten, Unteroffiziere, Fähnriche, Offiziere, Generale und Admirale der bewaffneten Organe der DDR trotz Demütigung und Verleumdung heute noch stolz sein! Wie ich auch!

Solidarische Verbundenheit mit Tschechischen Grenzschutzorganen



Wieder einmal hat sich die langjährige, treue Verbundenheit zwischen uns ehemaligen Waf-

fenbrüdern der Grenztruppen der DDR mit den Grenzschützern Tschechiens und der Slowakei bewährt. (siehe auch GRH-Mitteilungen 7/17)
Am 15. 07. 2017 trafen sich ca.150 ehemalige Angehörige der Grenzsicherheitsorgane, die sich in regional organisierten Gruppen Posseck / Neustadt, Dylan / Tillich und an anderen Orten jährlich treffen.

In vielen Begegnungen haben wir die freundschaftlichen, kameradschaftlichen Beziehungen mit Erfolg gefestigt und erweitert. Am 15.7. gab es einen besonderen Grund zur Teilnahme. Es jährte sich zum 25. mal die erste Verbindungsaufnahme, die Oberst a.D. Dr. Peter Freitag, Oberst a.D. Heinz Geschke, Oberst a.D. Karl-Heinz Kathert und Oberstleutnant a.D. Werner Wagner im Juli 1992 im Auftrag der AG – Grenze der GRH geknüpft hatten. Vom Nationalrat des Klubs der tschechischen Grenzgebiete (KCP) waren die Oberste Karel Janda, Milan Richter sowie Major Vesseli zugegen. Immer, wenn wir in Krasna zu Gast sind, legen wir ein würdiges Blumengebinde am tschechischen Mahnmal für die getöteten Grenzer nieder. Das erfolgt gemeinsam mit unseren Freunden in Uniform. Ein solches Mahnmal an der DDR / BRD Grenze für unsere getöteten Grenzer gibt es leider nicht. Vom Vorstand des „Verbandes zur Pflege der Traditionen der Nationalen Volksarmee und Grenztruppen der DDR e.V.“ wurde eine Grußadresse durch ihren Vertreter, Major a.D Rainer Paskowski und Fregattenkapitän a.D. Prof. Dr. Hans Fischer überbracht. Gemeinsam mit uns Grenzern, gedachten wir unseren Ehemaligen mit Grußerweisung und Blumen am Mahnmal. Mit Stolz konnten wir erneut die Traditionsfahne unseres Verbandes durch den Obermaat W. Kolditz neben den tschechischen und slowakischen Fahnen, die es von 1918 bis 1991 gibt, präsentieren. In der Mittagspause gab es reichlich Gelegenheit mit ehemaligen Kameraden und Genossen Gedanken auszutauschen soweit das sprachlich möglich war. Mehrere Redner sprachen über gemeinsame Erlebnisse und versprachen ihren und unseren Teilnehmern weitere solidarische brüderliche Verbundenheit. Für das entstehende Grenzermuseum in Cheb / Eger übergab ich ein Erinnerungsbild vom Brandenburger Tor in Berlin als Symbol der Sicherung des Friedens in Europa an der Grenze der Warschauer Vertragsstaaten zu den westlichen NATO – Staaten. Im Auftrage der AG – Grenze der GRH und des Vorstandes des „ Verbandes zur Traditionspflege der

NVA und Grenztruppen der DDR e.V.“ versprach ich die revolutionären Traditionen von Jan Hus und Thomas Müntzer zu bewahren und nach der Maxime von Julius Fucik, „der Ermahnung zur Wachsamkeit“ und den Worten von Bertolt Brecht „der Schoß ist fruchtbar noch“ zu handeln.

Oberstleutnant a.D. Werner Wagner

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 95. Geburtstag

Manfred Göpfert, Dresden

zum 94. Geburtstag

Albert Schubert, Berlin

zum 91. Geburtstag

Walter Rahn, Berlin

zum 85. Geburtstag

Gudrun Benser, Berlin

Klaus-Dieter Albrecht, Königs-

Wusterhausen

Hans Hörath, Frankfurt/Oder

zum 80. Geburtstag

Karl Rehbaum, Bernau

Lothar Schröter, Berlin

Prof. Dr. Eckehard Lieberam, Leipzig

Rolf Lorenz, Riesa

zum 75. Geburtstag

Erwin Gawol, Ilsenburg

Reiner Stenzel, Berlin

Heinrich Steffen, Falkensee

zum 70. Geburtstag

Raimon Brete, Chemnitz

zum 60. Geburtstag

Jörg Teinz, Dahchwitz-Hoppegarten

Eine Bitte der Genossin Rosi Kathert

2014 veröffentlichte der am 11. Mai 2017 verstorbene Genosse Karl-Heinz Kathert im Eigenverlag seine Erinnerungen „So war es. Aus dem Leben eines Grenzers der DDR“.

Auf Grund der Nachfrage veranlaßte er im Frühjahr 2017 einen Nachdruck. Die Genossin Rosemarie Kathert, 01169 Dresden, Wölfnitzer Ring 44, Tel.: 0351 4113354, bittet diejenigen Freunde und Genossen, die das Buch bei Karl-Heinz bestellt haben, bei ihr abzufordern.

Gemeinsam feiern, gedenken, mahnen, entspannen und Kraft tanken

In GRH-Mitteilungen 6/17 hatten wir darüber informiert, daß unsere Freunde des DDR-Kabinetts Bochum e.V. anlässlich des 68.Jahrestages der Gründung der DDR am Sonnabend, **7.Oktober 2017** in Bochum eine festliche Veranstaltung sowie am Vorabend einen Begegnungsabend organisieren. Der Vorstand der GRH hat für die Fahrt am 06.10.17 von Berlin nach Bochum und am 07.10.17 zurück einen Bus organisiert. Die Hotelreservierung in Bochum erfolgt in Kooperation mit den Freunden des DDR-Kabinetts. Die entstehenden Kosten für die Busfahrt, die Hotelübernachtung und für die Teilnahme am Begegnungsabend und an der Festveranstaltung tragen die Teilnehmer selbst.

Im Bus sind noch einige Plätze frei. Interessenten melden bitte telefonisch, per Post oder Mail verbindlich ihre Teilnahme der Geschäftsstelle der GRH. Meldeschluß ist am 31.08.2017.

Am **6.August 2017** wird um 10.00 Uhr mit dem Läuten der Friedensglocke im Volkspark Friedrichshain der Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki gedacht.

Am **3.Oktober 2017** findet von 10.00 bis 12.00 Uhr in der UCI-Kinowelt, Landsberger Allee 52, 10249 Berlin, die „Alternative Einheitsfeier 2017“ des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V. unter dem Motto „Für den Frieden der Welt“ statt. Die Veranstaltung ist kartenzpflichtig. Der Vorverkauf hat begonnen. Karten zu 5,00 € können in der Geschäftsstelle der GRH erworben bzw. bestellt werden.

Am **30.September 2017** veranstaltet der Deutsche Freidenker-Verband im Ratssaal des Rathauses Pankow, Breite Str. 24 A, 13187 Berlin, von 10:30 bis 17.00 Uhr eine Öffentliche Wissenschaftliche Konferenz zum Thema „100 Jahre Oktoberrevolution. 100 Jahre Dekret über den Frieden“

Am **5.Oktober 2017** findet um 18.00 Uhr im Seminarraum 1 des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, eine „Linke Gesprächsrunde“ mit Ellen Brombacher, Sprecherin der Kommunistischen Plattform in der Partei DIE LINKE, zum Thema „Quo vadis DIE LINKE als Opposition oder Krankenpflegerin am Bett des Kapitalismus?“ statt.

Das Grenztreffen der GRH findet am **14.Oktober 2017** von 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr in Bestensee statt.

Es steht unter dem Motto „Grenzer der DDR waren und bleiben dem Frieden verpflichtet – Der Kampf geht weiter“. Es wird Genosse Wolfgang Gehrcke von der Partei DIE LINKE sprechen.

Der **21.Oktober 2017** steht unter dem Motto „Revolution hat Zukunft! 1917-2017 * 100 Jahre Roter Oktober“. Im Kino Babylon, Rosa-Luxemburg-Str. 30, Berlin, laden die DKP, der RotFuchs und die SDAJ von 13.00 Uhr bis 22.00 Uhr zu einer Konferenz, zur Podiumsdiskussion und zu einem Konzert ein. Unterstützer ist u.a. auch die GRH. Karten zu 5,00, 6,00 oder 10,00 € können in der Geschäftsstelle der GRH oder über www.uzshop.de erworben werden.

Am **4.November 2017** findet in Dresden von 11.00 bis 18.00 Uhr eine von möglichst allen Kräften der kommunistischen Bewegung in Deutschland getragene würdige Festveranstaltung zu Ehren des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution statt.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Fritz Rothe aus Königs Wusterhausen
Er verstarb am 5.Juli 2017
im Alter von 90 Jahren

Matthias Treffkorn aus Berlin
Er verstarb am 17.Juli 2017
kurz nach Vollendung seines
65. Lebensjahres

Bernhard Elsner aus Berlin
Er verstarb am 24.Juli 2017
im Alter von 90 Jahren

Herbert Kierstein aus Bestensee
Er verstarb am 25.Juli 2017
im Alter von 79 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Königs Wusterhausen,
Lichtenberg